



## Fensterputzer von Kärcher

# Hinterlässt keine Streifen

Männer verschenken gern elektrische Haushaltsgeräte aus schierer Freude an Technik, meist unerbeten. So eine Überraschung gelingt mit dem elektrischen Fensterputzer von Kärcher, Modell WV 50, ganz gewiss. Äußerlich sieht das 35 Zentimeter hohe Ding mit seinen kräftigen Designfalten und seinen Warnfarben Gelb und Schwarz aus wie für die harte Männerhand, und saugt doch nur zart und leise zwischen raffinierten austauschbaren Gummilippen das Restwasser vom Fenster. Das aber tut es sparsam und sorgfältig. Die Wischerblätter sind 28 Zentimeter breit, passen so auch für kleine Fensterscheiben. Für Sprossenfenster gibt's noch schmalere. Ein Dampfreiniger ist das Ding übrigens nicht: Teure Heißluft brächte nichts.

Wir haben den Kärcher-Wischer und die beim Modell Plus zusätzlich gelieferte Sprüh- und Wischvorrichtung an den schmutzigsten Fenstern getestet, die wir finden konnten: am Bauernhof



**Sorgt für Durchblick:** Fensterputzer WV 50 von Kärcher Foto Jörn

nach einem Jahr ungestörter Wind-, Wetter- und Fliegenbelagerung. Das Ergebnis: einwandfrei. Die Hausfrau kann ihre Scheiben entweder mit Kärcher-Reinigungsflüssigkeit auf mikrofaserverwischbezugbewehrter Spritzflasche säubern oder wie gewohnt putzen, mit ihrer bevorzugten Sprühflasche, mit Spirituswasser oder Großmutter's Geheimrezeptur. Erst danach kommt Kärcher's Saugwischer zum Einsatz und verhindert unschöne Wasserlachen unten am Fenster oder darunter, Streifen ade, ein Wasserwischer ohne Wasserreste. Etwas Nachpolieren muss man schon, sollte man eine Ecke ausgelassen haben. Der Vorteil des Saugautomaten: Man scheut sich nicht, stellenweise wieder mit Flüssigkeit dranzugehen, bekommt man sie doch huschdiwusch wieder weg, ganz ohne Rand. Für Duschabtrennungen, nasse Kacheln oder Spiegel eignet sich der WV 50 ebenfalls. Die Version ohne „Plus“, also ohne die mikrofaserverwischbezugbewehrte Spritzflasche, reicht eigentlich; dann schon lieber die hippe Hüfttasche dazu. Solo kostet der Wischer um 50 Euro, mit Plus um 70 Euro.

Das Gerät zerfällt zum Reinigen (für den Techniker) in drei Hauptteile: Tank, Griff mit Schalter und Pumpe sowie Wasserabscheider. Ein Viertes sind die schwarzen Sauglippen samt Klemmhalter. Die Arbeit damit macht Spaß, auch weil die Handhabung kinderleicht ist. Die Ausrede „Mir ist das zu umständlich“ gilt hier nicht. FRITZ JÖRN